

**Universität  
Rostock**



**Traditio et Innovatio**

**Newsletter der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät**

**(WSF News Nr. 8)**

Ziel des Newsletters ist es, kontinuierlich über Entwicklungen und Fakten aus Sicht der Leitung der WSF zu informieren. Hauptadressaten sind einerseits unsere Absolventinnen und Absolventen und andererseits alle Personen, die sich unserer Fakultät verbunden fühlen.

Liebe Mitglieder der WSF, liebe Ehemalige,

das erste Halbjahr 2020 werde ich so schnell nicht vergessen. Bis Ende Februar ereignete sich nichts Besonderes, die Arbeit der Fakultät lief in gewohnten Bahnen. Die Vorlesungszeit war abgeschlossen, die Klausuren waren geschrieben. Und deshalb verabschiedete ich mich Anfang März in einen einwöchigen Urlaub. Als ich am 15. 03. 2020 zurückkam, war alles anders, Corona hatte auch die Universität Rostock erreicht, mit den vielen Konsequenzen, die wir seither erleben.

Besonders schwierig war die Zeit bis zum 01. 04. 2020. Denn in den letzten beiden Märzwochen war die Universität vollständig geschlossen, wir alle kamen nicht an unsere Arbeitsplätze. Und es wurde offenkundig, dass das anstehende Sommersemester 2020 ein virtuelles werden würde. Seither haben alle Mitarbeiter der WSF mit enormem Engagement sichergestellt, dass die Veranstaltungen des Sommersemesters, die wir mit dreiwöchiger Verspätung am 20. 04. 2020 gestartet haben, nahezu vollständig virtuell angeboten werden. Damit haben unsere Studierenden die Chance, auch in diesem Semester vollumfänglich studieren zu können. Ich danke allen, die dabei mitgeholfen haben, und bin sehr stolz auf meine Fakultät.

Was ist ansonsten passiert?

Vor allem freuen wir uns, dass die Kollegin Gehrke zum 01. 04. 2020 den Lehrstuhl für „Angewandte Makroökonomie“ übernommen hat, als erstes professorales Mitglied der Fakultät, das weder vom Rektor noch von der Ministerin persönlich ernannt wurde. Die Ernennung hat vielmehr die „Deutsche Post“ übernommen, ein Novum, das in und mit unserem Ministerium zunächst strittig diskutiert werden musste. Frau Gehrke wird sich Ihnen allen in diesem Newsletter kurz vorstellen.

Weiterhin haben sich unser Campus und die Ulmenstraße vor dem Campusgelände in eine einzige große Baustelle verwandelt. Die Umgestaltung des Campus zum Ulmicum incl. eines großen Bibliotheksgebäudes hat damit begonnen, wird uns aber noch lange beschäftigen. Die Fertigstellung ist für das Jahr 2026 oder 2027 geplant. Und auch in unserem Fakultätsgebäude sind die Handwerker eingezogen und bringen zwei Hörsäle und einen Seminarraum auf den neuesten technischen Stand.

Und schließlich erleben wir – nicht coronabedingt, aber dadurch beschleunigt –, dass wir alle sehr gut und weitreichend im Homeoffice unserer Arbeit nachgehen können und die dafür notwendigen Digitalisierungsprozesse beschleunigt werden. Aktuell arbeiten wir mit Software, die viele von uns vor drei Monaten noch gar nicht kannten. Wir streamen Vorlesungen, veranstalten Seminare in Form von Videokonferenzen, und Senat sowie Fakultätsrat treffen sich auf Servern irgendwo in der Cloud auf einer Zoom-Plattform. Ich bin schon gespannt, wie das weitergeht.

Wie Sie alle sehen, war das erste Halbjahr 2020 ein ausgesprochen ereignisreiches. Schauen wir mal wie es weitergeht.

Bleiben Sie alle gesund ... und fröhlich

Ihr Martin Benkenstein

Dekan

## Förderverein gegründet

Am 22. Januar haben sieben Mitglieder des Instituts für BWL den Verein zur Förderung der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Rostock e.V. gegründet. Zweck des Vereins ist die Förderung der Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Betriebswirtschaftslehre, insbesondere des Instituts für Betriebswirtschaftslehre, an der Universität Rostock. Mögliche Fördermaßnahmen erstrecken sich z. B. auf wissenschaftliche Tagungen oder Veranstaltungen, die den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis ermöglichen.

Prof. Dr. Michael Leyer wurde von der Gründungsversammlung zum Vorsitzenden des Vereins gewählt, Prof. Dr. Bernd Marcus zu seinem Stellvertreter. Schatzmeisterin ist Prof. Dr. Susanne Homölle.

Weitere Informationen finden sich auf der Homepage des Vereins: <https://www.bwl.uni-rostock.de/foerderverein/>. Unternehmen, die an einer Fördermitgliedschaft interessiert sind, können den Verein gerne per E-Mail ([foerderverein.bwl@uni-rostock.de](mailto:foerderverein.bwl@uni-rostock.de)) kontaktieren.

## Neuberufene



Britta Gehrke ist seit April 2020 Professorin für Angewandte Makroökonomie an der Universität Rostock. Sie ist außerdem mit dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) Nürnberg und dem IZA – Institute of Labor Economics affiliert. Von 2015 bis 2020 war sie Juniorprofessorin für Makroökonomie und Arbeitsmarktforschung an der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg und am IAB. Sie erlangte ihren Dokortitel 2014 an der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg.

Ihre Forschungsinteressen liegen im Bereich der angewandten Makroökonomie mit einem Fokus auf der makroökonomischen Analyse von Arbeitsmärkten. Ihre Projekte widmen sich z. B. der Analyse von Konjunkturpolitik, wie Kurzarbeit oder Fiskalpolitik, strukturellen Reformen oder der Interaktion von Finanz- und Arbeitsmärkten.

## Lehre im Sommersemester 2020

Das Sommersemester 2020 stellte und stellt besondere Herausforderungen an Lehrende und Studierende. Nachdem knapp 14 Tage vor dem Start des Semesters klar wurde, dass die Vorlesungszeit nicht pünktlich zum 1. April starten konnten und die Universität Rostock mit allen ihren Einrichtungen auf damals nicht absehbare Zeit geschlossen wurde, war allen Lehrenden in der Fakultät schnell klar, dass das Corona-Semester nicht business as usual werden würde. Schon früh wurde in der Fakultätsleitung entschieden, den Dozentinnen und Dozenten alle Freiheiten bei der Wahl ihrer Tools zu lassen die sie zur Umstellung ihrer Lehrangebote auf „Distance Learning“ benötigen. Dank des großen Engagements aller Fakultätsangehörigen konnten die über hundert geplanten Module in den Studiengängen der Fakultät bis auf wenige Ausnahmen, wie Schulpraktische Übungen oder einzelne Wahlmöglichkeiten innerhalb weniger Module, angeboten werden. Mehr als 85% aller Module in den Studiengängen wurden ohne Einschränkungen angeboten, sieht man von der fehlenden Präsenzlehre und der erforderlichen Verdichtung des Lehrstoffes durch die verkürzte Vorlesungszeit ab.

Eine Umfrage in der dritten Vorlesungswoche unter den Lehrenden ergab, dass insbesondere technische Probleme den Start teilweise holprig werden ließ. Neben einer Überlastung der zentralen Lehr-/Lernsysteme einschließlich des in Rekordzeit in Stud.IP integrierten Videokonferenzsystems BigBlueButton war durchaus auch technischer Support bei den Studierenden erforderlich, bis die Lehre einigermaßen rund lief. Trotzdem muss ein besonderes Lob an die Mitarbeiter des ITMZ gehen, die aus in Nicht-Corona-Zeiten nach meiner Einschätzung nur mäßig

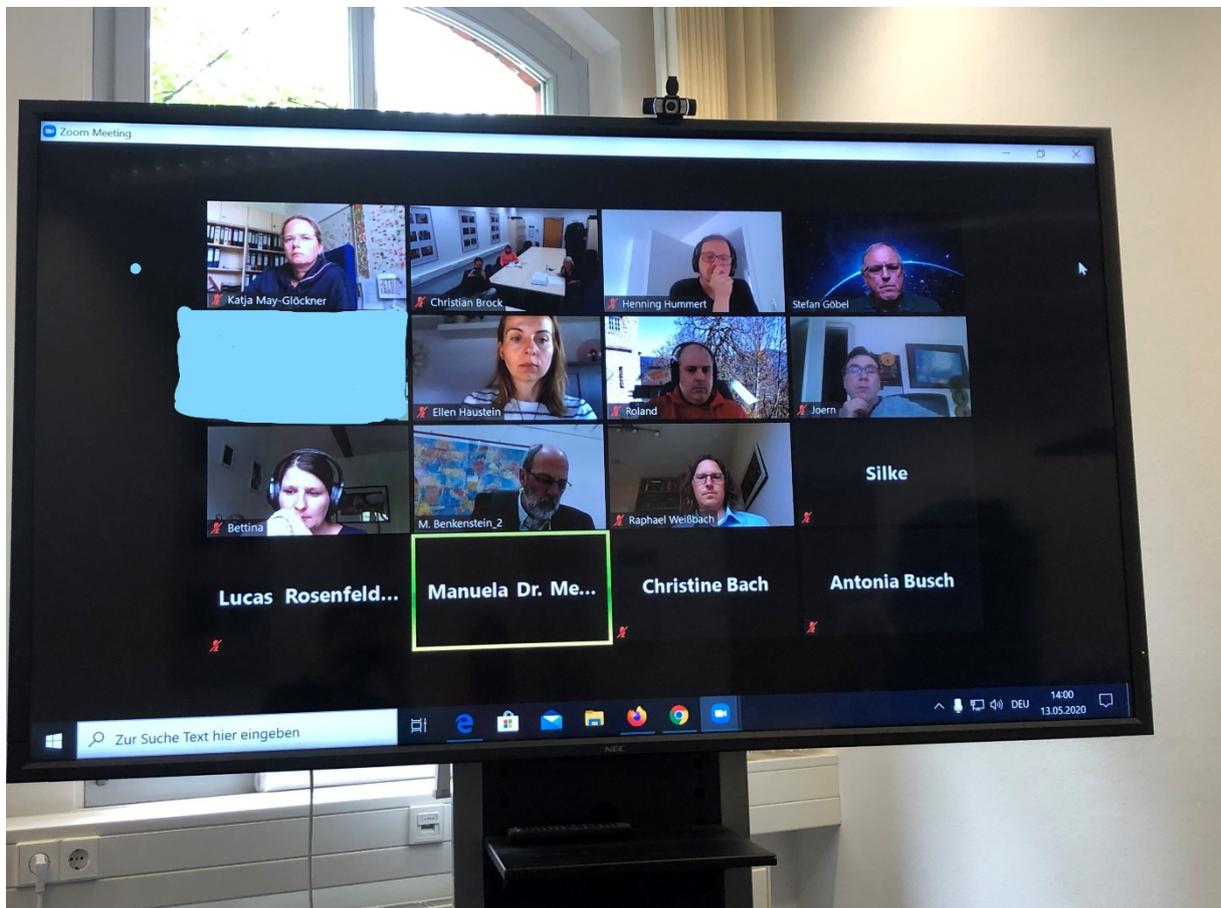
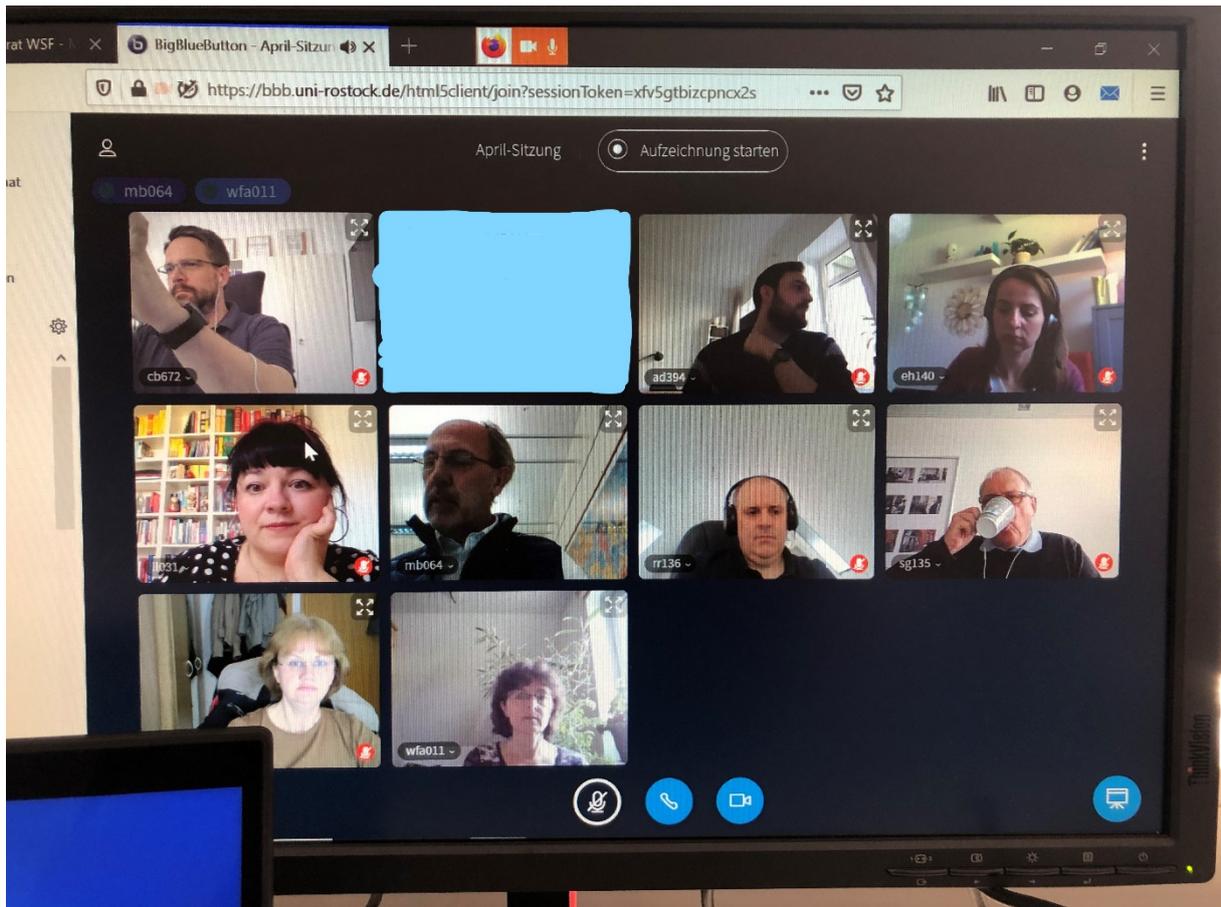
genutzten Lernmanagementsystemen eine inzwischen sehr gut funktionierende Plattform für die Lehre geschaffen haben. Auch der Support der Lehrenden hat aus meiner Sicht gut funktioniert - teilweise kamen Antworten auf spät am Nachmittag gestellte Fragen noch in derselben Nacht. Als besondere Herausforderung stellte sich oftmals die Informationsbeschaffung heraus, da es Zeit brauchte zu lernen, welche aktuellen Informationen wo zu finden waren. Für die Studierenden wurde neben anderen Herausforderungen, die diese besonderen Umstände mit sich brachten, die Wichtigkeit, aktuelle Technik und eine gute Internetanbindung zu haben, deutlich. Hier sind unsere Studierenden anscheinend gut gerüstet, da nur in wenigen Einzelfällen Leihgeräte aus dem Bestand der Fakultät erforderlich waren oder die Nutzung der PC-Pools – natürlich unter Beachtung der Hygienevorschriften – ermöglicht werden musste.

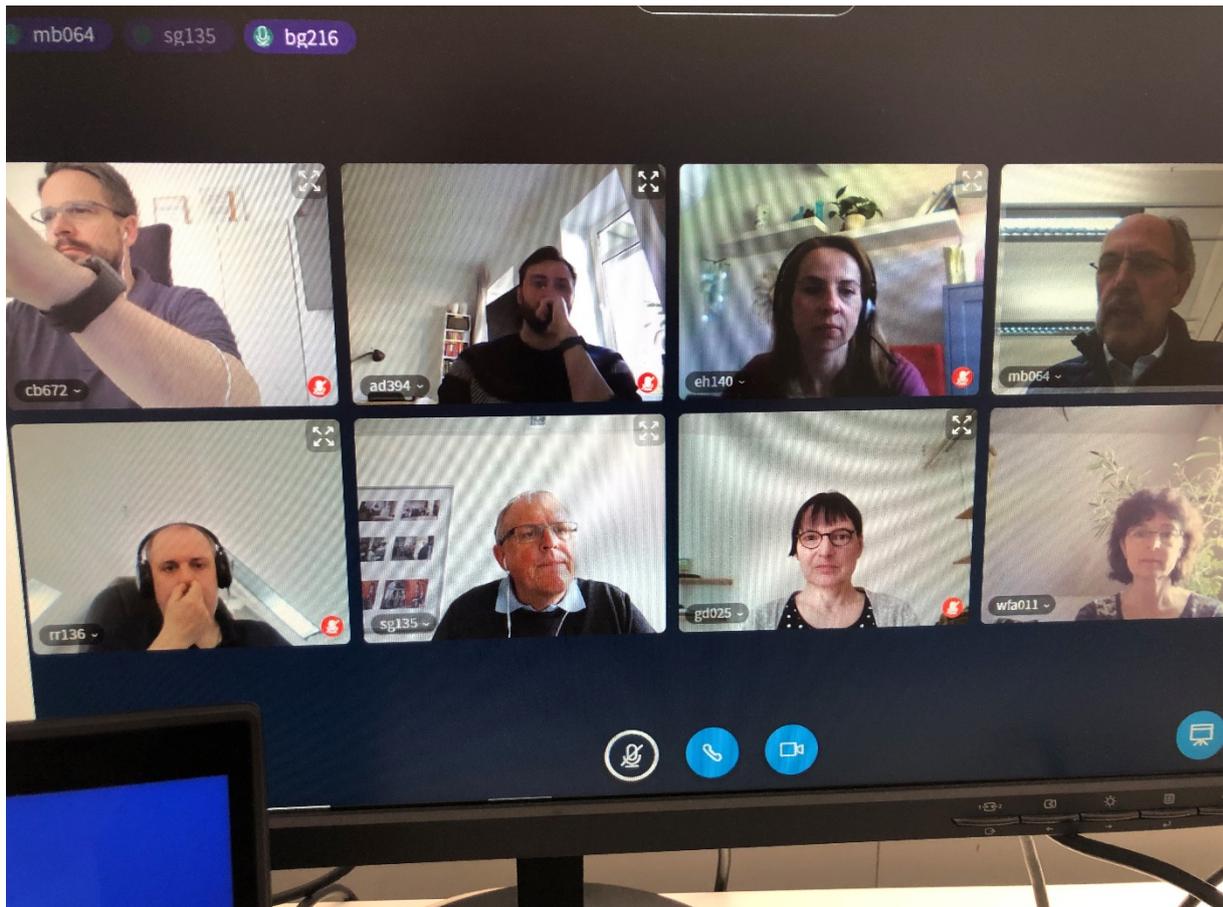
Inzwischen dürften sich Lehrenden und Studierenden an die Online-Lehre gewöhnt haben. Nicht jeder mochte sich anfangs mit Bild bei Online-Veranstaltungen einwählen. Auch eine Feedback-Runde mit den Fachschaften Ende Mai hat ergeben, dass es an der Fakultät nur sehr wenige Probleme mit dem „Distance Learning“ gibt, die zumindest zum Teil auch schnell ausgeräumt werden konnten. Generell lässt sich feststellen, dass die Studierenden eher asynchrone Formate der Online-Lehre bevorzugen, da sich das Lernen in diesen besonderen Zeiten so besser in den Alltag integrieren lässt. Trotzdem haben natürlich auch Live-Video-Konferenzen insbesondere bei kleineren Teilnehmerzahlen ihre Berechtigung, da sie, wie viele Kolleginnen und Kollegen berichten, eine schnellere Reaktion auf Fragen und Diskussionen zulassen. Was von den Studierenden zumindest anfangs kritisch gesehen wurde, war die Vielzahl unterschiedlicher Tools für die Live-Video-Konferenzen, die von den Lehrenden eingesetzt wurde, weil dadurch Zeit und Energie auf die Einrichtung der technischen Umgebung und Orientierung im System verloren gegangen ist.

Mit Blick auf die Zukunft werden wir die angekündigte Abschlussevaluation des Sommersemesters 2020 auch im Hinblick darauf auswerten müssen, inwieweit hier eine Konsolidierung der Systeme erforderlich ist. Auch wenn wir uns alle wünschen, dass Lehre an unserer Fakultät wieder als Präsenzlehre stattfindet, da es doch seltsam war, durch das Gebäude zu gehen und keine Studentinnen und Studenten zu treffen, haben doch viele Lehrende und Studierende die Online-Lehre, die zwar in seminaristischen Lehrformen an ihre Grenzen stößt, in anderen Bereichen als hilfreiche Ergänzung wahrgenommen. Diese Ansätze weiterzuentwickeln und die im Sommersemester 2020 gemachten Erfahrungen in der Lehre auszutauschen, um die Lehrkonzepte weiterzuentwickeln, wird eine wichtige Aufgabe in der Fakultät in der näheren Zukunft sein.

## **Fakultätsratssitzungen**

Die Fakultätsratssitzungen haben planmäßig über Video-Plattformen stattgefunden. Und nachdem die Teilnehmer in der ersten viralen Sitzung noch kleinere Probleme mit der genutzten Plattform hatten, gehen inzwischen alle Mitglieder und Gäste professionell mit den Systemen um.





## Virtueller Hochschulinformationstag 02. Juni 2020

Der Hochschulinformationstag wurde in diesem Semester in digitaler Form abgehalten und in eine Hochschulinformationsphase umgewandelt. Auch der Lehrstuhl für Wirtschafts- und Gründungspädagogik ließ es sich nicht nehmen, zu diesem neuen Konzept etwas beizutragen und präsentierte Inhalte und Ablauf der Studiengänge Bachelor und Master Wirtschaftspädagogik unter anderem in Form eines digitalen Comics. Weiterhin standen wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Lehrstuhls am 2. Juni 2020 den Fragen von Interessenten in einer digitalen Sprechstunde Rede und Antwort.

### Eindrücke zum HIT bzw. zur HIP von Ludmila Lutz-Auras

Die globale Ausbreitung des neuartigen Corona-Virus stellte in den letzten Monaten nahezu alles komplett auf den Kopf. Wichtige Anliegen, welche noch vor einigen Wochen ganz oben auf der universitären und persönlichen Agenda standen, rückten plötzlich – zumindest zwischenzeitlich – fast gänzlich in den Hintergrund. Das drastische Herunterfahren des öffentlichen Lebens und der damit verzahnten alltäglichen Vorgängen und Gewohnheiten erforderten nun kreative Lösungen auf ganzer Linie, nicht zuletzt in Hinblick auf das Lehren, Lernen, Forschen und Studierendenanwerben.

Das Sommersemester 2020 startete am 20. 04. 2020 in Form des Distance Learning, wobei alle Gebäude der Universität Rostock sowie ihrer Einrichtungen wie die Universitätsbibliothek Rostock, das IT- und Medienzentrum oder das Sprachenzentrum auch über den Start des Online-Semesters hinaus bis auf Weiteres für Studierende geschlossen blieben und bleiben. Aus diesem Grund verlegte die Allgemeine Studienberatung den traditionellen Hochschulinformationstag aus den klassischen Vorlesungsräumen in das virtuelle Begegnungskosmos, in dem sich die potentiellen Studierenden mit den Studienfachberatern zu einem ersten Kennenlernen und Informieren treffen sollten. Leider stellte sich heraus, dass diese Form der Beratung sich nur wenig für die Bewerbung der

einzelnen Studiengänge eignet, da an dem dafür vorgesehenen 02. 06. 2020 nahezu alle angebotenen Chats und Videokonferenzplattformen nahezu besucherfrei vonstattengingen. Es bleibt zu hoffen, dass angesichts dieser ernüchternden Erfahrung im kommenden Jahr bessere, solch eine auf persönlichen Gesprächen basierende Großveranstaltung kompensierende Konzepte gemeinsam erarbeitet und umgesetzt werden können.

## **Digitaler MVpreneur Day am 10. 06. 2020 – ein voller Erfolg**

Am 10. 06. 2020 fand der 9. MVpreneur Day statt. Das Besondere am diesjährigen größten Event für Unternehmertum im Norden war, dass er komplett digital stattgefunden hat.

Insgesamt verfolgten über 1.000 Zuschauer\*innen die Veranstaltung über dem Live Stream auf YouTube. Neben der Begrüßung durch den Rektor der Universität Prof. Dr. Wolfgang Schareck und den Oberbürgermeister der Hanse- und Universitätsstadt Rostock Claus Ruhe Madsen, welche sich beide in dem neu geschaffenen und Corona-konformen Live-Studio in der Albert-Einstein-Straße 21 befanden, wurde der Dekan der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät Prof. Dr. Martin Benkenstein hinzugeschaltet.

Moderiert wurde der Tag wie auch in den vergangenen Jahren von Dr. Martin Setzkorn und Kathrin Krüger-Borgwardt vom Zentrum für Entrepreneurship (ZfE) der Uni Rostock. Karl Hartmann (Daisygrip GmbH), Hannes Mirow (Panthergrip GmbH) und Stefan Goletzke (Duschkraft GmbH) sprachen über Ihre Erfahrungen in den TV-Shows „Die Höhle der Löwen“ und „Das Ding des Jahres“. Insgesamt waren 25 Speaker\*innen vor Ort bzw. via Zuschaltung beim Event dabei.

Darüber hinaus wurden verschiedene Expertentalks angeboten, welche am Nachmittag in Jitsi-Räumen vertieft werden konnten. Interessierte hatten somit die Möglichkeit, sich fachkundig über Finanzierung, rechtliche Fragen u. v. m zu informieren. „Die Veranstaltung war ein voller Erfolg. Wir haben viele Menschen erreicht, denen das Thema Unternehmertum am Herzen liegt und konnten kreative Köpfe und Querdenker\*innen miteinander vernetzen sowie neue digitale Start-ups ausfindig machen“, so Martin Setzkorn (ZfE).

Das Highlight war auch in diesem Jahr der Pitch-Award. 15 Ideen standen zur Abstimmung über Tweetback bereit. Mehr als 500 Personen haben abgestimmt und somit den Publikums-Preis, den von Ecovis gesponserten Pitch-Award in Höhe von 1.000 €, an Sophia Hammer und ihr Team um „Nova Innovationscamp“ verliehen. Den Antenne MV Medienpreis im Wert von 5.000 € gewann Emil Rugenstein und sein Team mit „MV-Card“.

„Wir konnten viele Erfahrungen sammeln und haben mit unserer technischen Ausstattung die Möglichkeit, den MVpreneur Day in Zukunft, neben einer hoffentlich bald wieder möglichen Präsenzveranstaltung, zusätzlich auch digital anzubieten“, so Kathrin Krüger-Borgwardt (ZfE).

Das ZfE bietet Studierenden und Angehörigen der Universität Rostock die Möglichkeit einer intensiven Beratung rund um das Thema Gründung. Dabei wird ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt und so werden mit der Beratung alle Phasen von der Ideenfindung über die Ausgestaltung des Geschäftsmodells bis zur Gründung abgedeckt.

Der MVpreneur Day 2020 kann unter dem folgenden Link angesehen werden:

<https://www.youtube.com/watch?v=xmpF55Y-UXM>

Kontakt:

Dr. Martin Setzkorn

+49 (0) 381 498 1198

[martin.setzkorn\(at\)uni-rostock.de](mailto:martin.setzkorn(at)uni-rostock.de)

## **Regionales Zukunftszentrum M-V hat Arbeit aufgenommen**

In Zusammenarbeit zwischen der Universität Rostock (Lehrstuhl für Wirtschafts- und Gründungspädagogik und Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik), Universität Greifswald (Lehrstuhl Gesundheit und Prävention), Bildungswerk der Wirtschaft gGmbH, Gleis7 e.V. und den Unternehmerverbänden der Region (Rostock, Schwerin, Neubrandenburg) werden im Projekt „Regionales Zukunftszentrum M-V“ (ZMV) innovative Weiterbildungs- und Beratungsangebote für KMU wissenschaftsbasiert entwickelt, pilothaft erprobt und evaluiert.

In einem ersten Arbeitsschritt werden die Weiterbildungs- und Beratungsbedarfe von Unternehmen analysiert. Waren in der Antragsphase des Projekts Themen wie Digitalisierung, demographischer Wandel oder Fachkräftemangel von zentraler Bedeutung, gewinnt die Frage nach einer erfolgreichen Zukunftsgestaltung vor dem Hintergrund des Ausbruchs von COVID-19 nun zusätzlich an Bedeutung. Eines der Angebote an die Unternehmen wird daher lauten, zusammen mit dem ZMV eigene Gestaltungsoptionen oder geeignete Qualifizierungsformate für Beschäftigte zu entwickeln, z. B. vor dem Hintergrund zeitlich und räumlich flexibler Arbeitsformen und zur Stärkung der Selbstlern- und Gestaltungskompetenz von Führungskräften und Beschäftigten.

Das Projekt ist eines von insgesamt 5 geförderten ostdeutschen Zukunftszentren sowie einem Zentrum digitale Arbeit und einem Haus der Selbstständigen und wird durch Mittel des Europäischen Sozialfonds sowie das Bundesministerium für Arbeit und Soziales mit einer Fördersumme von insgesamt 3,3 Millionen Euro vorerst bis zum 30. 06. 2020 gefördert. Konsortialführer ist der Lehrstuhl für Wirtschafts- und Gründungspädagogik, der sich fachlich insbesondere auf die Entwicklung von Lehr-Lernkonzepten in der betrieblichen Weiterbildung fokussiert.

## **Was macht eigentlich Nikolaus Werz?**

Vor einigen Tagen besuchte ich die Universitätsbibliothek. Sympathischerweise war es der Mitarbeiterin entgangen, dass ich mittlerweile den Zustand eines Pensionärs erreicht habe. Bei der Ausleihe einer Reihe von Fachbüchern fragte sie mich voller Mitgefühl, warum ich denn nicht auf dem Balkon säße, um mich der schönen Literatur zu widmen.

Beim Rückradeln geriet ich darüber ins Grübeln. Tatsächlich habe ich seit meinem Auszug aus der roten Kaserne eigentlich so weiter gemacht wie bisher. Mit Kollegen aus Berlin und Heidelberg veröffentlichten wir ein dickes Handbuch (Maihold/Sangmeister/Werz, Lateinamerika, Baden-Baden 2019), mit Dr. Christian Pfeiffer vom IPV eine Analyse der jüngsten Wahlen in Spanien (in: ZParl 1/2020), derzeit sitze ich an der Endfassung von „Lateinamerika: Geschichte und Gegenwart“, das in diesem Jahr in Stuttgart erscheinen soll. Selbst zu Mecklenburg-Vorpommern sind noch kleinere Studien in der Mache. Mit zwei anderen Kollegen bin ich Vertrauensdozent der Studienstiftung des deutschen Volkes an der Universität Rostock. In Berlin kann ich mit einer Gruppe von Kollegen und Nachwuchswissenschaftlern an dem Promotionskolleg „Sicherheit und Entwicklung“ mitwirken, das von Prof. Dr. Beate Neuss geleitet wird, etc. etc.

Scheinbar erfolgte also bloß ein Wechsel des räumlichen Umfeldes, d. h. aus dem Büro in der Ulmenstraße in mein Arbeitszimmer zuhause. Zunächst erlebte ich die Trennung von etlichen Büchern als herbe Verlust Erfahrung, mittlerweile geht das Aussortieren schon besser. Dass ich nach meiner Pensionierung vor Corona fast mehr in Berlin oder dem Rest der Republik zu tun hatte als in Rostock, war ein wenig überraschend, aber zu verschmerzen, da ich ja nach wie vor an der Küste wohne. Und natürlich entfällt die Lehrtätigkeit an der Universität, für die es in Zeiten von Digitalisierung und Distanzierung aber ohnehin bessere Dozenten gibt, als einen erklärten Vertreter des

20. Jahrhunderts. Ab und an kann ich in normalen Zeiten überdies in die Mensa gehen und die meist fröhlichen Kollegen treffen.

Die freundliche Mitarbeiterin der UB hat dennoch Recht. Für die Zukunft nehme ich mir vor, mich auf noch wesentlichere und angenehmere Dinge zu konzentrieren. Eine Jahreskarte im Zoo besitze ich bereits, so dass ich problemlos in andere Welten wechseln kann. Und ein paar schöne Bücher stehen auch schon im Regal.

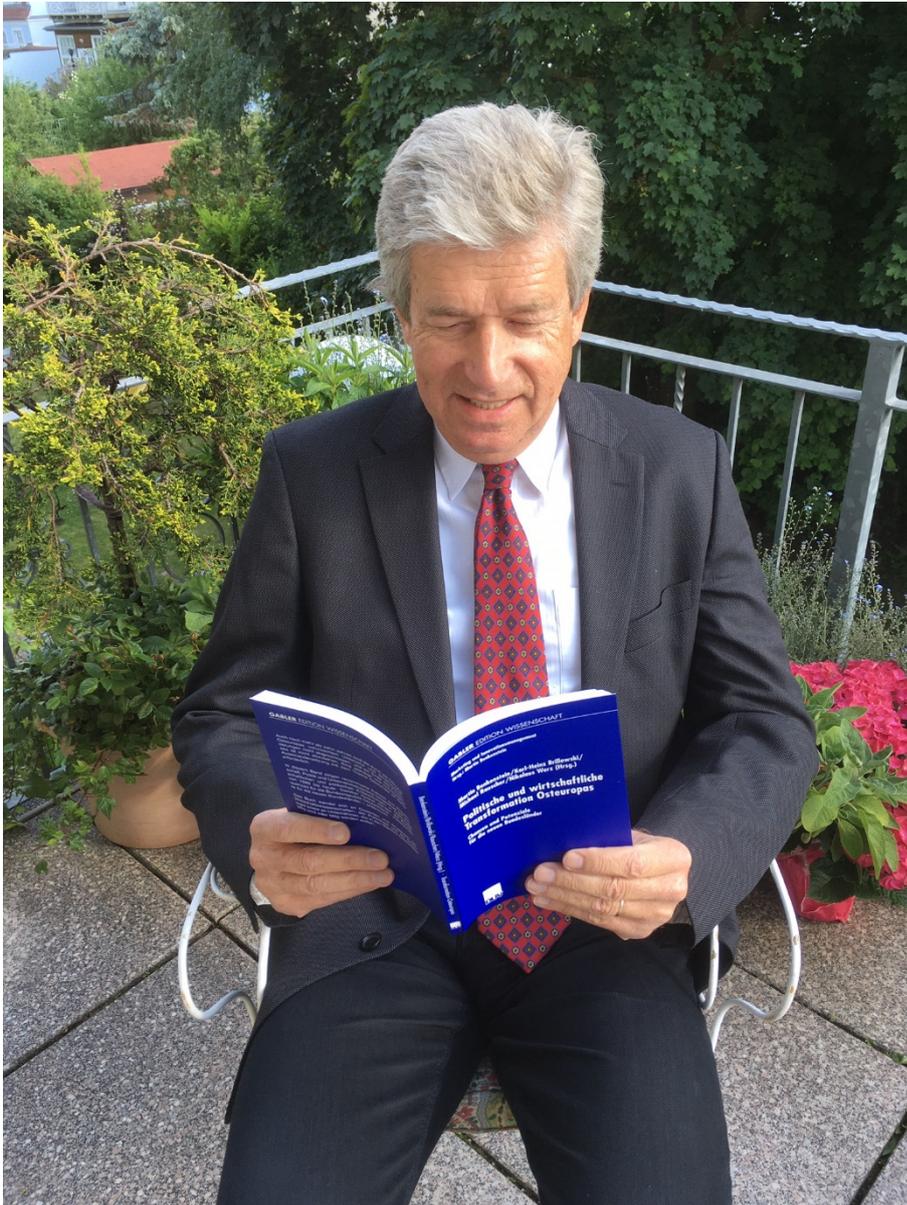


Foto: (Privat) N.W. bereits auf dem richtigen Balkon, aber noch mit den „falschen“ Texten.

Impressum:

Redaktion: Katja May-Glöckner / Katrin Bohm

Herausgeber: Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät der Universität Rostock, Ulmenstraße 69,  
18051 Rostock

Telefon: 0381 / 498 4001

E-Mail: [dekan.wsf\(at\)uni-rostock\(dot\)de](mailto:dekan.wsf@uni-rostock.de)